

An die Geschäftsleitungen
und Personalabteilungen der
Mitgliedsunternehmen

Am Sparrenberg 8
33602 Bielefeld
☎ 0521 964870
Fax 0521 9648787
E-Mail: info@unternehmerverband.de

schü-we

**Allgemeines Rundschreiben Nr. 47/2023
vom 4. Dezember 2023**

1. **Ausbildung: Bilanz des Ausbildungsmarkts in NRW für 2023**
2. **Arbeitsmarkt (Bund, NRW), Oktober 2023**
 - I. **Arbeitsmarkt Bund**
 - II. **Arbeitsmarkt NRW**
 - III. **Arbeitsangebot und Nachfrage**
3. **Verbraucherpreise (Bund, NRW), Oktober 2023**
 - I. **Verbraucherpreise**
 - II. **Ausgewählte Teilindizes**
 - III. **Inflation und Geldpolitik**
4. **Geschäftsklimaindex (Bund), November 2023**
 - I. **Geschäftsklima Deutschland**
 - II. **Stimmung nach Sektoren**
 - III. **Ausblick und Branchenbild**

Sehr geehrte Damen und Herren,

1. Ausbildung: Bilanz des Ausbildungsmarkts in NRW für 2023

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) hat aktuell die Daten zur Situation auf dem Ausbildungsmarkt in NRW zum Stand 30.09.2023 – also dem offiziellen Ende des Vermittlungsjahres 2022/23 – veröffentlicht.

Zentrale Daten für NRW:

Werte für September 2023	Absolute Zahl	Veränderung gegenüber 2022
Gemeldete Ausbildungsplätze	111.743	-2,5 %
Gemeldete betriebliche Ausbildungsplätze	108.186	-2,0 %
Gemeldete Ausbildungsplatzbewerber	103.697	-1,5 %
Unversorgte Ausbildungsplatzbewerber	7.590	13,6 %
Unbesetzte Ausbildungsplätze	11.527	13,6 %

Die Pressemitteilung der BA für NRW ist [hier](#) zu finden. Eine umfangreiche Analyse des Ausbildungsmarktgeschehens in NRW sowie Datenmaterial und die Pressemitteilung von unternehmer nrw zum Ausbildungsmarkt 2023 können Sie bei uns im Verbandshaus anfordern.

Bewertung

Der Ausbildungsmarkt ist 2023 endgültig zum Bewerbermarkt geworden, womit junge Menschen sehr gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz haben. Damit einhergehend sind die Herausforderungen für Betriebe in NRW in der Besetzung von Ausbildungsstellen weiter gestiegen. Das Angebot mit 111.743 Ausbildungsplätzen übersteigt die Nachfrage mit 103.697 Ausbildungsplatzbewerbern. Betrachtet man die Zahlen über einen Zeitraum von zehn Jahren, wird die Entwicklung noch eklatanter: Während sich seit 2013 das Angebot an Ausbildungsplätzen um mehr als fünf Prozent erhöht hat, ist die Zahl der Bewerber um rund 28 Prozent zurückgegangen. Das starke Ausbildungsengagement der NRW-Wirtschaft ist vor dem Hintergrund des wirtschaftlich schwierigen Umfeldes daher positiv hervorzuheben.

Der Rückgang der Zahl der Bewerber lässt sich zum einen mit der demografischen Entwicklung erklären, aber auch die Folgen der Corona-Pandemie wirken immer noch nach. Ausgefallene Möglichkeiten für Schüler, Berufe auszuprobieren, haben die Berufsorientierung erschwert. Das Matching und die Besetzung von Ausbildungsplätzen bleiben daher weiterhin eine große Herausforderung für Arbeitsmarktakteure.

Mit 11.500 mehr unbesetzten Ausbildungsplätzen (+13,6 % im Vergleich zu 2022) wurde 2023 ein Negativ-Rekord der letzten zehn Jahre verzeichnet. Auch die Zahl der unversorgten Bewerber ist mit 7.590 (+13,6 %) im Vergleich zu 2022 auf einem sehr hohen Niveau. Beide Ergebnisse sind besorgniserregend und müssen noch stärker analysiert werden, um Ursachen zu identifizieren und Schlüsse für das Ausbildungsmanagement zu ziehen.

Regional betrachtet, gibt es mit einzelnen Ausnahmen nicht sehr viele Unterschiede zu den Entwicklungen in NRW. Im Rheinland ist die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber als einzige Region in NRW gegenüber dem Vorjahr angestiegen (+1,0 %). Die Zahl der Ausbildungsstellen stieg gegenüber dem Vorjahr zum einen im Bergischen Land (+2,3 %), aber auch in Südwestfalen (0,5 %).

Hinweise und Ausblick:

Am 15. November 2023 findet das nächste Spitzengespräch des Ausbildungskonsens NRW statt. Dort wird auch der Blick auf die Ausbildungsbilanz 2023 gerichtet werden. Über den Sitzungsverlauf werden wir Sie selbstverständlich informieren.

Am 13. Dezember 2023 werden die Daten zu den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen veröffentlicht. Diese ergänzen dann das Bild vom Ausbildungsmarkt 2023.

Die monatliche Berichterstattung der Bundesagentur für Arbeit für das Vermittlungsjahr 2023/24 setzt wieder im März 2024 ein (erste Veröffentlichung am 28.03.2024).

2. Arbeitsmarkt (Bund, NRW), Oktober 2023

I. Arbeitsmarkt Bund

Die Zahl der Arbeitslosen ist im Oktober 2023, im Zuge der Herbstbelebung, gegenüber dem Vormonat um 69.000 auf 2.607.000 gesunken. Saisonbereinigt hat die Zahl der Arbeitslosen um 30.000 Personen zugenommen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Arbeitslosenzahl um 165.000 Personen höher. Die Arbeitslosenquote liegt im Oktober wie im September bei 5,7 Prozent.

Die Zahl der Erwerbstätigen ist im September 2023 im Vergleich zum Vormonat saisonbereinigt um 3.000 leicht gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr fiel die Zahl der Erwerbstätigen um 297.000

auf 46,19 Millionen Personen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist von Juli auf August 2023 saisonbereinigt geringfügig um 3.000 gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl um 218.000 auf nunmehr 34,79 Millionen Beschäftigte.

Vom 1. bis zum 26. Oktober 2023 wurden bei den Agenturen für Arbeit für 82.000 Personen Anzeigen zur Kurzarbeit erfasst. Im August 2023 wurde nach vorläufigen Daten der Arbeitsagentur für 122.000 Arbeitnehmer konjunkturelles Kurzarbeitergeld gezahlt. Damit hat die Inanspruchnahme im August wieder leicht zugenommen.

II. Arbeitsmarkt NRW

Im Oktober 2023 waren 712.533 Personen arbeitslos gemeldet, das waren 95 Personen mehr als einen Monat zuvor. Im Vorjahresvergleich stieg die Zahl der Arbeitslosen um 31.985 Personen. Die Arbeitslosenquote blieb bei 7,2 Prozent. Die Arbeitskräftenachfrage - gemessen an der Anzahl der offenen Stellen - ist im Oktober zum Vorjahreswert um 26.526 auf 145.188 Personen gesunken.

III. Arbeitsangebot und Nachfrage

Im Oktober 2023 waren bei der Bundesagentur für Arbeit 749.000 offene Stellen gemeldet, 98.000 weniger als vor einem Jahr. Der Stellenindex BA-X, der als Indikator für die Nachfrage nach Arbeitskräften dient, blieb im Oktober 2023 bundesweit 115 Punkten. In Nordrhein-Westfalen sank der BA-X um 2 auf 106 Punkte.

3. Verbraucherpreise (Bund, NRW), Oktober 2023

I. Verbraucherpreise

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes lag die Inflationsrate im Oktober 2023 – gemessen an der Veränderung des Verbraucherpreisindex – bei 3,8 Prozent. Im September 2023 hatte sie bei 4,5 Prozent gelegen. Ohne die Berücksichtigung von Nahrung und Energie (Kerninflation) hätte die Inflationsrate im Oktober bei 4,3 Prozent gelegen. Im Vergleich zum Vormonat blieb der Verbraucherpreisindex unverändert bei 117,8 Punkten.

In Nordrhein-Westfalen legten die Preise um 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat zu. Im Vergleich zum Vormonat sank die Inflationsrate um 0,1 Prozent.

II. Ausgewählte Teilindizes

Die Preise für Energieprodukte lagen im Oktober um 3,2 Prozent unter dem Vorjahresmonat, nach +1,0 Prozent im September 2023. Strom war im Oktober 2023 um 4,7 Prozent teurer als im Oktober 2022. Die Preise für Nahrungsmittel erhöhten sich um 6,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat.

III. Inflation und Geldpolitik

Die für die Geldpolitik der EZB maßgebende Inflationsrate – gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) – lag laut Schnellschätzung im Euroraum bei 2,9 Prozent. Ohne Energiepreise hätte der Anstieg bei 4,9 Prozent gelegen.

4. Geschäftsklimaindex (Bund), November 2023

I. Geschäftsklima Deutschland

Die Stimmung unter den Unternehmen hat sich leicht verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im November auf 87,3 Punkte gestiegen. Das ist der dritte Anstieg in Folge. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage etwas besser. Zudem waren sie etwas weniger pessimistisch für die kommenden Monate.

II. Stimmung nach Sektoren

Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Geschäftsklimaindex deutlich gestiegen. Die Unternehmen waren zufriedener mit den laufenden Geschäften.

Im Dienstleistungssektor hat sich das Geschäftsklima etwas verschlechtert. Die Dienstleister beurteilten ihre aktuelle Lage als etwas weniger gut.

Im Handel ist der Index deutlich gestiegen. Die Indikatoren zur aktuellen Lage und den Erwartungen legten zu.

Im Bauhauptgewerbe hat der Indikator zugelegt. Die Unternehmen beurteilten die aktuelle Lage als auch die Erwartungen etwas besser. Dennoch bleibt die Stimmung in der Bauwirtschaft schlecht.

III. Ausblick und Branchenbild

Aus der Befragung des ifo Instituts für einzelne Branchen geht zudem hervor, dass es 20 von 30 Branchen gibt, in denen die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als überwiegend schlecht einschätzten. In 27 von 30 Branchen werden die Geschäftserwartungen überwiegend pessimistisch gesehen.

Sollten Sie Anlagen zu den jeweiligen Punkten benötigen, möchten wir Sie bitten, diese im Verbandshaus per Email (info@unternehmerverband.de) unter Angabe der Rundschreiben-Nummer oder telefonisch (0521/964870) anzufordern.

Mit freundlichen Grüßen



Schürmann